

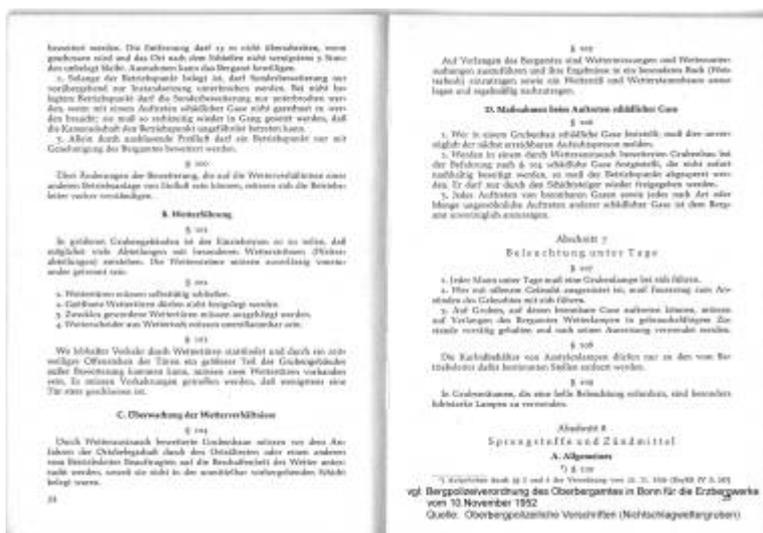
Wetterlampe im Siegerland

Für das Siegerland und umliegende Erzreviere sind Karbidlampen als Geleucht typisch. Nach der Bergpolizeiverordnung des Oberbergamtes in Bonn müssen in Erzbergwerken Wetterlampen vorgehalten werden. Sie sollten bei evtl. auftretenden brennbaren Gasen zum Einsatz kommen.



Bildquelle: Eisenerzbergbau in Hessen, S.403, Grube Aussicht um 1908, Büroleiter Pelt mit einer Wetterlampe.

Vorschrift Bergpolizei



vgl. Bergpolizeiverordnung des Oberbergamtes in Bonn, in Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land NRW, Ausgabe A, 18. Februar 1953, Seite 148, Abschnitt 7, Beleuchtung unter Tage, § 109 bis § 111.

Seippel 630 A

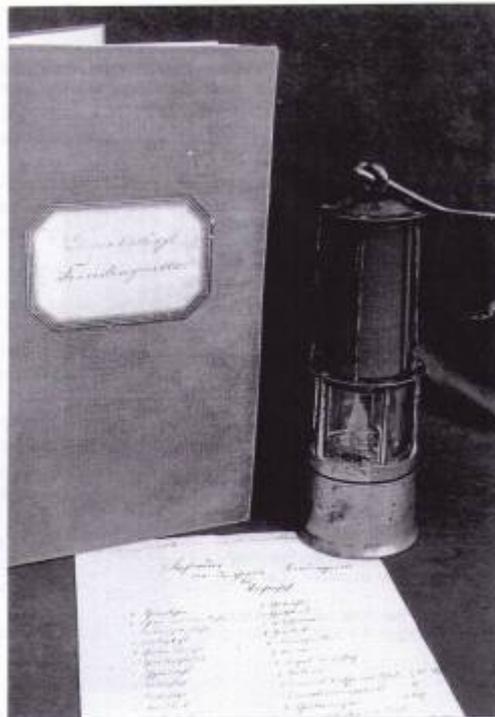


In einem Dokumentarfilm über der Siegerländer Erzberbau ist bei der Befahrung und beim Schießen eine Wetterlampe der Firma Seippel / Bochum, Typ 630 A zu sehen. Die Aufnahmen wurden auf dem „Eisenzecher Zug“ gedreht.





Friemann&Wolf 400



Diese Wetterlampe, Typ 400, FrWö, ohne Verschlusssicherung, gehörte Heinrich Imhäuser aus Wehbach/Sieg. Er war Steiger auf der Kupfergrube „Gewerkschaft Freudenquelle“ in Hüttenseifen bei Wehbach/Sieg. (Foto: Heinz Zander)
 Quelle: Grubenlampen-Info, 2004, S. 203

Unser Sammlerfreund Heinz Zander sandte uns einen interessanten Beitrag dazu, daß Wetterlampen im Erzbergbau behördlich vorgeschrieben worden waren: Für das Siegerland und seine Nachbar-Bergreviere gab es eine Bergverordnung, in der festgelegt war, daß auf allen Erzgruben mindestens eine Wetterlampe vorhanden sein mußte. Auf dem unten abgebildeten Foto sieht man neben einigen anderen Mitarbeitern links Büroleiter Pelt mit Wetterlampe und rechts einen Steiger mit Karbidlampe. Die Erklärung für die im Erzbergbau völlig ungebräuchliche Wetterlampe von Büroleiter Pelt dürfte dann zu sehen sein, daß sich 1907 auf einer hessischen Erzgrube eine leichte Schlagwetterexplosion beim Auffahren eines Hohlräumes mit Bergeversatz ereignet hatte, bei der aber niemand verletzt wurde. Schlagwetter in hiesigen Braunkohlegruben, bei denen Bergleute mehrmals schwere Verbrennungen erlitten, hatten 1906 dazu geführt, daß beim Auffahren von alten Grubenbauen (alter Mann) neben anderen Vorsichtsmaßnahmen Wetterlampen verwendet wurden.

Eine Wetterlampe der Firma Friemann&Wolf gehörte dem Steiger Heinrich Imhäuser aus Wehbach. Sie wurde auf der Grube „Gewerkschaft Freudenquelle“ in Hüttenseifen bei Wehbach / Sieg gefahren.

Friemann&Wolf 610



Anlässlich der Ernennung zum Bergrat erhielt Ernst Grimm 1938 eine Wetterlampe als Anerkennung und zur Befahrung.

[Wilhelm Seippel - Bochum](#) [Bergbau im Siegerland](#)

From: <http://karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link: http://karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=grubenlampen:karbidlampen:wetterlampe_siegerland

Last update: **2020/03/26 11:30**

